

Schiebermillonär
wird sein flottes
volle Bekleidung
bzw. Anton Edel-
leber" — Kaiser
fergreifende Tra-
Konjernen.) In
verwaltungsgeleit-
er Sportkonzerne
dem zu Bahuta-
lami sollen etwa
t eingesetzt wor-
t konnte die Ge-
Polizei hatte sich
die Erörterungen
der Gesellschaft
Union-Sportklub
auch hier sollten

Während der
September — sind
ganzlich angeordnet
er, 195 Welaier,
100 Rumänen, 83
er, 3 Australier,
eben, 1032 Neger-
trichter, 9 Per-
468 Schweizer,
ten, 35 Ultramar-
niedrigen Stadt-
arete Kern. Es
geben, trohcom
in den letzten
einzige Ernte-
en Gebirge lan-
Getreide ein-
Oktober Safer,
die Kartoffelernte

Donnerstag ging
auf. Es braunte
Wunderlich. Da
mal die Scheune
entzündete. Rettung
Blieb verbrannte.
Schnur durch das
s Holzwendelien.
weihen Dabung
nen Feuerwehren
in nur Unfähigkeit
Reißt es doch
größeren Teilchen
einander. Heber
noch nichts be-

in-Callenberg.
zur Verteilung
ambosballen.
am Freitag
nachdem Saub-
le.)
gemäßig).
die Vergütung.
489.
Beheimhaltung.
Verkauf
; 7 bis 12 Uhr
Sonnabends
igen Festtagen
icherungen der
der Sparkassen.
00 Mk.
othek zu 6%
haus m. Fabr.
ber ge sucht.
l. b. Geschäft.
erbeten.

Sächs
ohlfabriks-
lotterie.
Invaliden-
Sachsen,
König Johann-
Be 8.
-26 Sept. 21.
im günstigst.
alle
000
5 000
0 000
0 000
0 000
0 000
5 000 u. s.
w.
ian 10 Mark.
- (Postgeld
ark 1,40) bei
erie - Einnah-
durch Plakate
Geschäften.

Kammer-Sichtspiele.

Sonnabend von 7 Uhr und Sonntag von 5 Uhr ab das große Ereignis für Lichtenstein-Callenberg und Umgebung

Das IV. Sächs. Kreisturnfest in Dresden vom 16.-19. Juli 1921

2. Akte. Außerdem 850 Meter.
Carola Toebe! Die große Tragödie! **Carola Toebe!**
Kämpfende Herzen. Ein sehr seltenes heftigstes Drama in 5 Akten.
Hochinteressant! Die **Werkstunde.** Sehenswert.
Sonntag nachmittag von 3-5 Uhr große **Kinder-Vorstellung.**
Um recht zahlreichen Besuch bittet Hochachtungsvoll **Rudolf Käfig.**
Mittwoch u. Donnerstag **Der Totenkampf um Barilo.** II. Teil.

Freundliche Einladung

zu den
vollstündigen Vorträgen
des **Evangelischen Heil aus Herbsdorf** (Hessen) von
Montag, den 12. Sept. bis Sonntag, den 18. Sept.
in der **Lutherkirche zu Lichtenstein-Callenberg.**

Thema:
Montag, den 12. September abends 8 Uhr: **Sibt es ein Leben nach dem Tode?**
Dienstag, den 13. September abends 8 Uhr: **Religion oder Reich Gottes?**
Mittwoch, den 14. September abends 8 Uhr: **Unseres Lebens Sinn!**
Donnerstag, den 15. September abends 8 Uhr: **Eine gute Botschaft.**
Freitag, den 16. September abends 8 Uhr: **Jesus, der Ausdruck einer neuen Zeit.**
Sonnabend, den 17. September abends 8 Uhr: **Wo willst Du Deine Ewigkeit zubringen?**
Sonntag, den 18. September nachmittags 3 Uhr **Sängerfest** in der St. Laurentiuskirche u. abends 8 Uhr **letzter Vortrag** in der Lutherkirche über: **Siegender Säger.**

Die **Landeskirchl. Gemeinschaft zu Lichtenstein-Callenberg**

STADT-KAFFEE

Halte meine freundlichen
Lokalitäten
bestens empfohlen.
Eigene Konditorei. — Neuestes Kunstspiel-
Violinen-Piano. — Französisches Billard. —
□ □ Gutgepflegte Biere und Weine. □ □
Vanille- und Frucht-Eis. Telefon 342.
Hochachtungsvoll **Friedrich Richter.**

Fohlen- und Zuchtvieh-Verkauf!

Von **Montag, den 12. ds.** stehen wieder große Transporte der erstklassigsten hochtragenden und frischmelkenden Original **Odenburger Wesermarsch-**

Kühe, Kalben

und ca. **Zuchtbullen**, direkt von den besten 30 Stück **Züchtern der Wesermarsch**, in jeder Schwere und Preislage in meinen Stallungen zum Verkauf. **Schlachtvieh** wird zu hohen Preisen in Zahlung genommen.
Gleichzeitig stehen wieder frische Transporte (zirka 35 Stück) 1 1/2- und 2 1/2-jähriger

Fohlen

in jeder Größe und Farbe, um schnell zu züchten, sehr billig mit zum Verkauf.

Paul Gerold, Zwickau i. Sa.,
Hermannstraße 8-10 (am Bahnhof) Fernsprecher Nr. 30.

Kaufm. Lehrling

für dieses Export-Geschäft möglichst per sofort gesucht. Zu erfahren in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Achtung!

Empfehle
pr. fettes Gefrier-Kindfleisch
à Pfund 9.— Mk.
pr. frisches Waffelkindfleisch
à Pfund 12.— Mk.
pr. fettes Hammelfleisch
1. Qualität à Pfund 11.— Mk.
Kalb- u. Lammfleisch
May Rößger
Bleichgasse 10

Gute
Reichfertige Fenster- und Dielenfarbe
sowie la. Fußbodenlack,
Ritt und Firnis empfiehlt
Glaserei Curt Welger,
Röblich.

Wohnung

bestehend aus 2 großen
Zimmern, 2 Schlaf-
stuben und Zubehör
in Callenberg-L. gegen
eine kleinere Wohnung
zu tauschen ge-
sucht.
Näheres zu erfahren in der
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Geschäfts-Eröffnung

Der geehrten Einwohnerschaft von
Lichtenstein-Callenberg u. Umg. zur gefl.
Kenntnisnahme, daß ich in
Lichtenstein-Callenberg,
Hospitalgasse 1
eine

Reparatur-Werkstatt

für **Elektro-Motoren, Licht-,
Kraft- u. Klingel-Anlagen**
errichtet habe. Gleichzeitig empfehle ich
mich bei Bedarf von Glühlampen, Be-
leuchtungskörpern, Sicherungen, so-
wie Installationsmaterial.

Um gütige Unterstützung bittet
Hochachtungsvoll
Albert Tautenhahn, Elektromonteur

Bettfedern u. Daunennissen

schöne weiße Ware, in verschiedenen Preislagen empfiehlt
Alfred Frische,
— Möbel-, Polster- und Bettfedern-Geschäft —
Lichtenstein-Callenberg, Bismarckstraße 12.

ZENTRAL-THEATER

Abend: **Sonnabend, Sonntag großes Doppelprogramm**
Sänger: **Singerdicht** und alle Schritte
zu dem glänzenden **Doppelprogramm**
dem großen **Lustspiel-Erfolg** der Terra.
In der glänzenden weiblichen Hauptrolle **Elisa Gläffner**

Der Liebes-Korridor

Lustspiel mit einem Vorspiel.
5 Akte
die im wirbelnden Tempo über die weiße Wand gehen, eine aus toller Fohnachtsstimmung geborene Grotteske, eine sich überpurzelnde Parodie auf Kriegsgefallen und Schiebertum, die von Akt zu Akt unergleichliche Lachsalven lösen wird.
Insgesamt 9 Akte.
Der 2. Schläger des Programms:
Bauernhaus
Ein Drama aus den Bergen nach einer wahren Begebenheit.
In unvergleichlich selten schöner Vollendung, Effektvolle Szenarien und Momente aus den Tiroler Alpen. Charakteristische Aufzeichnung der harten kerndeutschen Tiroler Bergbauern.
Rechtzeitiges Kommen sicher guten Platz. Letzte Vorstellung 9 Uhr.
Um zahlreichen Besuch bitten
W. Beckmeier & Co.

Oefen u. Herden

in **Rachel- und Eisen-Ausführung**
empfehle ich Ihnen die Besichtigung meines
grossen Ofen-Lagers.
Robert Cyner's Nachflg.,
(Inh. Joh. Springing),
Nur Hauptstr. 22 **Lichtenstein-Callenberg** Rest. Stadt Zwickau.
Grösstes und ältestes Ofengeschäft am Platze.

Jüngeres
Dienstmädchen
gesucht.
Wo zu erf. i. d. Geschäfts-
stelle des Bl.
Löpfe werden eingekleidet
Mühlgraben Nr. 4
3 körtige
Konzertina
m. Vermlutterbelag zu ver-
kauf. **Gottesackerstraße 7.**

Konditorei u. Café August Liesenberg
Hauptstraße 15 am Markt
eigene Kühl- u. Gefrieranlage Fernsprecher 270
täglich verschiedene Sorten Eis, nur feinstes
Gebäck und Torten.
Reiche Auswahl in Tafelschokoladen u. Konfekt
nur erster Firmen.

Zum Unpressen

von **Damen-Winterhüten** sowie
Herrenhüten empfiehlt sich
Oswald Hüttner, Hutmacher
Filz- und Strohhut-Fabrik **Zwickau**
Filiale: **Lichtenstein-Callenberg, Bismarckstraße 8.**
— Muster liegen in großer Auswahl daselbst aus. —
Bin mit einem großen Transport ganz erstklassiger
anspannfähiger Original **Odenburger 1 1/2- und 2 1/2-jähriger**

Fohlen

eingetroffen. Darunter befinden sich
einige tragende
Zuchstuten.
Dieselben stehen durch günstigen
Einkauf sehr preiswert zum Ver-
kauf und Tausch.

Rob. Heide, Wütenbrand am Bahnhof
Telefon 197 Hohenstein-Ernstthal.

Geschlechtsleiden!

**Auskuh, Flechten-, Haut- und Brinkranke, Rheuma,
Nagen-, Darm- und Wurmlaiben, Bettlägeren, nervöse
Zustände, etc. auch in veralt. Fällen, behandelt**
Hauptmann, Chemnitz, Telefon 8499.
Jetzt Bismarckstr. 23 I. Ecke Georgstr.
Sprechstunden täglich, außer Montags und Donnerstags
Elektr.- und Höhenjonne Urin-Untersuchung.

Krystall-Palast

Lichtenstein - Callberg



Erstes und größtes Konzert- und Ball-Lokal am Platze und der Umgegend. Telefon 29.

Erstes und größtes Konzert- und Ball-Lokal am Platze und der Umgegend. Telefon 29.

Morgen Sonntag 4 Uhr:

Grosser Elite-Ball.

Goldner Helm

Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an

Grosser Elite-Ball.

Um gütigen Zuspruch bittet

Hugo Solles.

Schwimmverein „Stern“.



Sonntag vorm. 1/2 10 Uhr
Versammlung
im Röniggarten.
Tagesordnung:
Aufnahme neuer Mitglieder,
Allgemeines.

Prima schwedische
Breißelbeeren
empfiehlt
Ulma Reinhold
Callberg.

Restaurant z. Rumpf

Morgen Sonntag, den 11. September

Pflaumenkuchen - Schmaus.

Ergebenst laden ein

Robert Ruhn u. Frau

Krystall-Palast.

Dienstag, den 13. September

I. Sinfonie - Konzert

der verstärkten städtischen Kapelle (40 Musiker).
Leitung: Städt. Musikdirektor Theo Warnatz.
Solist: Herr Konzertsänger Hans Schubert-Meister (Tenor) aus Chemnitz.

Am Klavier: Herr Seminar-Oberlehrer W. Löhner.

Vortragsfolge:

- Ouverture z. Op. „Alphonso d'Estrella“ Fr. Schubert
 - a) „Träume“ } R. Wagner
 - b) „Siegman's Liebeslied“ } R. Wagner
 - Sinfonie No. 7 (Jagd Sinf.) J. Haydn
 - „Zwei schwedische Volksmelodien“ J. Svendsen
für Streichinstrumente
 - a) Träume „Geh zur Ruh!“ } Geilsdorf
 - b) Nachtigall } Geilsdorf
 - c) Im Kahn } Grieg
 - d) Zur Johannisnacht } Grieg
 - Tonbilder a. d. Op. „Götterdämmerung“ R. Wagner.
- Nummerierte Eintrittskarten à 6 Mark (mit Steuer) nur im Zigarngeschäft P. Rosin. Unnummeriert à 5 Mk. (mit Steuer) im Zigarngeschäft P. Rosin und bei Herrn Friseur Heinsch, Callberg. Galerie à 3 Mark (mit Steuer) im Zigarngeschäft Mauerberger. An der Kasse 6 Mk. (mit Steuer). Anfang 8 Uhr (pünktlich).

Nach dem Konzert **B u d l.**

Goldner Helm.

Montag, 12. September abends 8 Uhr

Gastspiel des Leipz. natur-Theaters Urania

wissenschaftlichen
Farbenprächtige Projektions-Vorführung,
begleitet von einem spannenden Aufklärungs-vortrag d. durch seine Durchdauerung aller 5 Weltteile rühmlichst bek. Forschungsreisenden W. Schwiegershausen:

Wie entstanden Erde u. Menschheit?

1. Akt: Wie die Erde geboren ward.
 2. Akt: Die Entwicklung des Lebens auf der Erde während 50 Millionen Jahre.
 3. Akt: Die Riesen und Drachen der Urwelt.
 4. Akt: Die Entwickl. des Menschengeschlechts in den letzten 3 Millionen Jahren.
- Pause zwischen dem 2. und 3. Akt.

Nichtnum. Platz 3. — num. 5. — W. ausschließlich Steuer. — Vorverkauf nur im „Goldnen Helm“.

Gasthof Kuhschnappel.

Treffpunkt vieler Ausflügler

Grosstadt-Betrieb. Grosstadt-Betrieb.

Morgen Sonntag von nachm. 1/2 4 Uhr ab

Ernte-Fest-BALL

Um gütigen Besuch bittet Hermann Lahl.

Ihre heute vollzogene Vermählung geben hierdurch bekannt

Ernst Müller
Martha Müller

geb. Brunner.

Lichtenstein-C, den 10. Sept. 1921.

Naturheilverein.

Morgen Sonntag nachm. außerordentliche
Versammlung
Spielplatz.

Bris. Schützen-
gesellschaft
Lichtenstein.

Heute Sonnabend zum 60-jährigen Stiftungsfest des Militär-Bereins Kameradschaft im Rumpf-Palast sind die Kameraden freundlichst eingeladen.

Morgen Sonntag 3-4 Uhr Ausgabel der Punktscheiter, nachdem Divisions- und Gefügel-Schießen.

Montag abend 8 Uhr Versammlung. Um recht zahlreicher Beteiligung wird gebeten.

Kriegsanleihen

(jetziger Kurs 77,50%) werden für produktive Zwecke zum Werte 100% übern. Angeb. an Schließ 303 Chemnitz.

Feen-Saal Hotel Modes, Rödlitz.

Morgen Sonntag und Montag ab 3 Uhr nachmittags zum
Volks- und Schulfest

2 grosse Pracht-Ballfeste 2

Hervorragende Orchester-Besetzung. — Allerneueste Tanzschlager.

Sonntag mittag 2 Uhr:

Historischer Festzug mit verschiedenen
Märchengruppen.

Sonntag abend:

Mönstre-Feuerwerk.

Montag abend:

Grosser Lampionzug.

Deutsches Haus, Hohndorf

Bes.: L. Wagner Fernspr. 295

Großartige Prachtdekoration!

Morg. Sonntag zum Erntedankfest von nachm. 3 Uhr ab Grosses Elite-Ballfest.

Jeder Einkauf

jeder Art — besonders für
Schuhmacher

Sohlleder-Ausschnitt rober Häute
und Zelle

Schuhmacherartikel
Summi-Abfälle

zu höchsten
Tagespreisen.

Bek. günstige Bezugsquelle

Georg Blume, Chemnitz

Seberstr. 12, Nähe neues Rathaus.

Weißes Samm

— Hohndorf. —

Bes. Fritz Kühnert. Fernspr. 198.
Morgen Sonntag zum Erntedankfest
von nachm. 4 Uhr ab

feiner Ball

Phänomenal japanische
Deckenbeleuchtung

Einzig dastehende Prachtdekoration
Neueste Schlager!

Wein-Diele

ff. Stückchen-Butter,
ff. Holsteiner Sahrahm-Butter,
ff. Holsteiner Sahrahm-Margarine,
ff. Speise-Quark empfiehlt Kreis festsch
Krauß Weiß, Lichtenstein, Hauptstr.

— Telefon 303. —

Gelegenheit

Wie schon bei
Gelegenheit über Sonn
in seinen weitestl
§ 1. An Son
beit zu ruhen. Jul
a) Arbeiten, i
rechtlungen oder auf
stimmungen an
dürfen,

b) Arbeiten, b
nung oder Betriebs
Abgabe von Ware
graph 41 b der Re
worden sind, isfern

c) Arbeiten, i
beiten, die nicht sch
ohne Zuziehung ge
Betriebe geleistet u
Vermeidung erheb
Beitragarbeiten oder
dingt erforderlich ist

Auf Reisen u
Sonn- und Festtag
läufig, als er für
ständigen offenen
diesen Tag erlaubt

§ 2. Landwirt
wirtschaftlichen Geh
boten. Erlaubt sind

a) dringliche
b) die Einholu
c) das Aus- u
d) das Melken
e) das Milchfa
f) das Notwend
den zweiten
g) dringliche
einen Notfa
h) die Ausfüh
§ 3. Die Vor
noch landwirtschaftl
tagen unzulässig,
verursachen. Die
Bei öffentlichen
Berichtigung von
nur angeordnet wer
gen im öffentlichen
nung soll die Reu
werden.

Auf öffentliche
Anwendung, wenn
anzusehen sind, wei
schließen bestimmt ist

§ 4. An Son
Festtage des
11 Uhr nachmittags
tes Singen und W
die Nachbarschaft
festliche Umzug; w
soweit mit ihnen lei
schrigen kann die
In unmittelbar
räumen von Religi
des öffentlichen Got
erlaubt, insbesondere
zu unterbleiben. Fi

Rom
27.
„Wie ist das zu
Armed. Rom
eines Landes, w
eigentümlich, ed
Das ist so zu
mal Tadel hat, dem
Unterstützung und
jüngere Kraft ind
wehungen gegen d
Armed. Rom
„Nicht nur Ar
ist man ist, geall
und leben Anwalt; un
wacht. Wie hat
Weinhardt w
„Manus nicht
Tadel zu. Ich hatte
geteilt, weil das
voraus ist, den
Tad, das Geld mir
reißt, nie träumen
Er sprach get
Vebensleben zu
ein frohgemuter
ihnen bisher gef
reiner erdlichen
der Ton seiner
früher, unersch
Der Mann hat
allein fortsetzt, na
einmal im Wamb
unter Red“, dad
wollt leise durch
Red.“

„Armed. Rom
Sinn — er hat
auf ganz anders
word, gepollertes

„Armed. Rom
Sinn — er hat
auf ganz anders
word, gepollertes

„Armed. Rom
Sinn — er hat
auf ganz anders
word, gepollertes

„Armed. Rom
Sinn — er hat
auf ganz anders
word, gepollertes

„Armed. Rom
Sinn — er hat
auf ganz anders
word, gepollertes

„Armed. Rom
Sinn — er hat
auf ganz anders
word, gepollertes

„Armed. Rom
Sinn — er hat
auf ganz anders
word, gepollertes

„Armed. Rom
Sinn — er hat
auf ganz anders
word, gepollertes

„Armed. Rom
Sinn — er hat
auf ganz anders
word, gepollertes

„Armed. Rom
Sinn — er hat
auf ganz anders
word, gepollertes

„Armed. Rom
Sinn — er hat
auf ganz anders
word, gepollertes

„Armed. Rom
Sinn — er hat
auf ganz anders
word, gepollertes

„Armed. Rom
Sinn — er hat
auf ganz anders
word, gepollertes

„Armed. Rom
Sinn — er hat
auf ganz anders
word, gepollertes

„Armed. Rom
Sinn — er hat
auf ganz anders
word, gepollertes

„Armed. Rom
Sinn — er hat
auf ganz anders
word, gepollertes

„Armed. Rom
Sinn — er hat
auf ganz anders
word, gepollertes

„Armed. Rom
Sinn — er hat
auf ganz anders
word, gepollertes

„Armed. Rom
Sinn — er hat
auf ganz anders
word, gepollertes

Gesetzentwurf über Sonntagsruhe.

Wie schon berichtet, ist beim Landtag der Entwurf eines Gesetzes über Sonntagsruhe eingegangen. Der Entwurf hat in seinen wesentlichen Bestimmungen folgenden Wortlaut:

§ 1. An Sonn- und Feiertagen hat jede gewerbliche Arbeit zu ruhen. Zulässig sind jedoch:

a) Arbeiten, mit denen Arbeitnehmer nach den rechtsrechtlichen oder auf Grund des Reichsrechts erlassenen Bestimmungen an Sonn- und Feiertagen beschäftigt werden dürfen,

b) Arbeiten, die vom Unternehmer selbst in seiner Wohnung oder Betriebsstätte verrichtet werden und nicht in der Abgabe von Waren an Kunden bestehen, noch nach Paragraph 41 b der Reichsgewerbeordnung für unzulässig erklärt worden sind, sofern sie kein störendes Geräusch verursachen,

c) Arbeiten, insbesondere Reparatur- und Beschlagsarbeiten, die nicht schon nach Ziffer a zulässig sind, sofern sie ohne Zuziehung gewerblicher Arbeiter für landwirtschaftliche Betriebe geleistet werden und ihre sofortige Vornahme zur Vermeidung erheblicher Beeinträchtigung der Ernte- oder Fleckarbeiten oder zur Behebung eines Notstandes unbedingt erforderlich ist.

Auf Messen und Märkten ist der Kleinhandel an einem Sonn- und Feiertage nur in der Zeit und nur insoweit zulässig, als er für die in Frage kommenden Waren in den ständigen offenen Verkaufsstellen des betreffenden Ortes für diesen Tag erlaubt ist.

§ 2. Landwirtschaftliche Arbeiten außerhalb der landwirtschaftlichen Gehöfte sind an Sonn- und Feiertagen verboten. Erlaubt sind jedoch:

a) dringliche Ernte- und Hebellungsarbeiten,

b) die Einholung des Grünfutters,

c) das Aus- und Einreiben des Viehs,

d) das Melken auf der Weide,

e) das Milchfahnen,

f) das notwendige Bewegen der Pferde, insbesondere an den zweiten Feiertagen,

g) dringliche Arbeiten, deren sofortige Vornahme durch einen Notstand geboten ist,

h) die Ausführung des Flur- und Forstschuges.

§ 3. Die Vornahme aller sonstigen, weder gewerblichen noch landwirtschaftlichen Arbeiten ist an Sonn- und Feiertagen unzulässig, sofern sie ein störendes Geräusch verursachen. Die Polizeibehörde kann Ausnahmen bewilligen.

Bei öffentlichen Behörden und Dienststellen darf die Verrichtung von Dienstgeschäften an Sonn- und Feiertagen nur angeordnet werden, wenn ihre Vornahme an diesen Tagen im öffentlichen Interesse geboten ist. Vor der Anordnung soll die Beamten- oder Angestelltenvertretung gehört werden.

Auf öffentliche Betriebe findet Paragraph 1 auch dann Anwendung, wenn sie nur um deswillen nicht als gewerbliche anzusehen sind, weil sie nicht zur Gewinnung von Heberträgen bestimmt sind.

§ 4. An Sonn- und Feiertagen sind nach Ablauf der Polizeistunde des Vortages, mindestens aber von 2 bis 11 Uhr vormittags Musikarbeiten, Schaulustspiele sowie alle Singen und Musizieren unzulässig, sofern hierdurch ein les Nachbarhaft störendes Geräusch verursacht wird. Öffentliche Musiken werden von diesem Verbot nicht betroffen, soweit mit ihnen keine Standmusik verbunden werden. Im übrigen kann die Polizeibehörde Ausnahmen bewilligen.

In unmittelbarer Nähe von Kirchen und Versammlungsräumen von Religionsgesellschaften haben während der Zeit des öffentlichen Gottesdienstes jedes der Gottesdienst störende Geräusch, insbesondere Musiken mit Musik und Standmusik, zu unterbleiben. Die Polizeibehörden haben die erforderlichen

Anordnungen zu treffen, um die Religionsübung in öffentlichen Gottesdiensten gemäß Artikel 135 der Reichsverfassung vor Störungen von außen zu schützen.

§ 5. Zuwiderhandlungen gegen dieses Gesetz oder gegen die auf Grund desselben erlassenen Anordnungen werden mit Geldstrafe bis zu 600 Mark, im Unvermögensfalle mit Haft bestraft.

Wer wegen Zuwiderhandlungen im Sinne von Absatz 1 bereits einmal rechtskräftig verurteilt worden ist, wird bei erneuter Zuwiderhandlung, falls die Straftat vorsätzlich begangen wurde, mit Geldstrafe von 50 bis 1000 Mark oder mit Haft bestraft. Die Anwendung dieser Vorschrift bleibt ausgeschlossen, wenn seit der Rechtskraft der letzten Verurteilung bis zur Begehung der neuen Straftat drei Jahre verfließen sind.

§ 6. Das Gesetz, die Sonn-, Feiertags- und Bußtagsfeier betreffend, vom 10. September 1870 und die Ausführungsverordnung hierzu vom 10. September 1870 werden aufgehoben.

In der Begründung zum Sonntagsruhegesetz wird u. a. ausgeführt, daß das lächliche Gesetz vom 10. September 1870 mit den später erlassenen rechtsrechtlichen Bestimmungen vielfach nicht im Einklang steht und insoweit schon zum Teil gegenstandslos ist; im übrigen entfalte es nicht mehr den gegenwärtigen Verhältnissen, insbesondere nicht den gegenwärtigen Anschauungen über das Verhältnis des Staates zu kirchlichen Einrichtungen.

Hauptzweck des neuen Sonntagsruhegesetzes sei es gewesen, die Heiligkeit der Sonn- und Feiertage zu sichern. Einen solchen Zweck habe jetzt der Staat nicht mehr zu verfolgen. Insbesondere sei deshalb auch die Vorschrift des Verhängens der Schauspieler zu beseitigen. Notwendig erweise es dagegen, die Allgemeinheit vor Störungen ihrer Erholung durch Rücksichtslosigkeit Dritter zu schützen. Dem Zweck der Religionsübung in öffentlichen Gottesdiensten dürfe auf der Reichsverfassung.

Die vereinfachte Besteuerung des Arbeitslohnes.

Nun noch einige Worte über den Uebergang, wie er ab 1. August 1921 durch die Neugestaltung des Steuerabzugs geschaffen worden ist. Die Änderung ruht in nichts weiter als:

1. in der nunmehrigen Mitbeachtung der Vergütung für Heberstunden, Sonntagsarbeit u. w., weil der Steuerabzug jetzt schon eine endgültige Steuerentrichtung darzustellen hat;

2. in der Auszahlung der Versicherungsbeiträge bei der Ermittlung des Steuerabzuges, weil diese in dem Abgeltungsbetrage für die nach Paragraph 13 E. St. G. zu leistenden Abzüge (Versicherungsbeiträge, Werbungskosten u. w.) eingeschlossen sind. Sie können demnach nur dann einbehalten werden, wenn der vom Bruttolohn ermittelte Steuerbetrag vom Lohn abgezogen worden ist;

3. in der Abrechnung des einbehaltenen Steuerbetrages auf 10 Pfennige nach unten.

Die unter 3. getroffene Anordnung mußte auch erfolgen, weil schon für das laufende Jahr eine Veranlagung des Arbeitseinkommens bis zu 24 000 Mark ausgefallen worden ist, und die Erhaltung der Steuerbetrag aus der Vorabzahlung in eine endgültige Steuerentrichtung umgestellt worden ist. Nach dem früheren Vorabzahlverfahren vom 1920 der Arbeitseinkommen war es nicht darauf an, ob durch die Abrechnung auf volle Mark nach unten mindestens bis zu 90 Pfennige wünschenswert weniger einbehalten wurden. Durch die endgültige Steuerentrichtung — nach der Veranlagung für das 1920er

Arbeitseinkommen — ist insoweit noch ein Ausgleich durch Nach- oder Rückzahlung möglich. Weil aber schon der jetzige Steuerabzug in eine endgültige Form umgestellt worden ist, muß er unbedingt auch ordnungsmäßig vorgenommen werden. Als ordnungsmäßig kann der Steuerabzug keinesfalls angesehen werden, wenn etwa gar durch die Abrechnung auf volle Mark nach unten vielleicht 50mal 90 Pfennige, also bis zu 45 Mark im Jahre, weniger einbehalten werden. Dies müßte als eine ungezügliche Steuerermäßigung angesehen werden, weil dann die gezielten Steuerabzüge genau für jede Person sowohl für das Existenzminimum als auch für die Werbungskosten u. w. in einer festen Jahresabzugs-summe von der Gemeindebehörde und dem Finanzamt festgestellt worden sind, die nicht durch ungezügliche Maßnahmen überschritten werden dürfen. Nur aus diesem Grunde mußte schon für das gegenwärtige Steuerabzugsverfahren der Paragraph 2b der Bestimmungen über den Steuerabzug vom 28. Juli 1920 wieder beibehalten werden, durch welchen für den Vorabsteuerabzug nachgelassen war, den Steuerbetrag auf volle Mark nach unten abzurunden.

Es ist nicht zu verkennen, daß durch den so geschaffenen Rechtszustand für die Abrechnung auf 10 Pfennige nach unten in die Arbeitgeberkreise viel Verwirrung gebracht worden ist. Mit wenigen Worten soll auch diese Verwirrung beseitigt werden.

Erfstens zählt fast jeder Arbeitgeber bei der Lohnzahlung keine Pfennigbeträge mehr aus, sie werden entweder auf die nächsten Wochen oder gar das ganze Jahr hindurch vortragen. Dieses höchst einfache Verfahren dürfte sich sehr gut auch für die Pfennigbeträge des jetzt als endgültige Steuer einbehaltenen Betrages eignen. Der Arbeitgeber brauchte erst dann eine volle Mark mehr einzulassen, wenn sie durch Vortragung auf die nächsten Wochen erfüllt ist.

Zweitens hat der Reichsminister der Finanzen bereits am 21. Mai 1920 durch seine damaligen Bestimmungen über den Steuerabzug nachgelassen, daß den Arbeitgebern auf Antrag vom Finanzamt gestattet werden kann, daß die Steuermarken erst nach einem Monat oder einem Vierteljahre, spätestens jedoch beim Ausscheiden des Arbeitnehmers eingeliefert oder die einbehaltenen Beträge an die Finanzkasse abgeliefert werden. Bei denjenigen Betrieben, die sich diese Genehmigung erteilen lassen oder bereits erteilen ließen, tritt eine Abrechnung auf 10 Pfennige nach unten überhaupt nicht in Erscheinung, sie stehen am Ende dieser Frist nur einmal für die Pfennigbeträge kleinere Steuermarkenwerte ein.

Endlich muß noch einiges zu der gegenwärtigen Abgeltung der nach Paragraph 13 E. St. G. zulässigen Abzüge erwähnt werden, weil sie vielfach irrig aufgefaßt wird.

Der Arbeitgeber hat hierbei weiter nichts zu beachten, als entweder 0,60 Mark, 3,60 Mark und 15 Mark oder 1,40 Mark, 8,40 Mark und 35 Mark vom festgestellten Steuerbeträge abzuziehen. Die höheren Sätze kommen dann in Frage, wenn bisher entweder gar keine Ermäßigungen für die nach Paragraph 13 E. St. G. zulässigen Abzüge oder nur die Versicherungsbeiträge beim Steuerabzug (in der Zeit vom 1. April bis 31. Juli 1921) berücksichtigt worden sind.

In den Fällen, wo der sonst einbehaltenen Steuerbetrag geringer ist, als vorstehende Sätze, findet eine Einbehaltung von Steuern überhaupt nicht statt. Ein späterer Ausgleich für nicht voll beachtete Ermäßigungsbeiträge wird nach dem 1. November 1921 nicht erfolgen können, weil mit dem Reich im wahrsten Sinne zuzahlen müßte. In dem Augenblicke, wo jetzt bei der Abgeltung der Abgeltungssätze die Berechnung mit Null ausgeht, ist der Betr. Arbeitnehmer steuerfrei, es sei denn, er macht seinen tatsächlichen Aufwand an Werbungskosten im Veranlagungsverfahren geltend. Anders ist es in denjenigen Fällen, wo das Finanzamt schon für den bisherigen Steuerabzug, beispielsweise den Heimarbeiter,

Geschwister.

Roman von Martin Bauer.

27. **Radrad verboten.**

„Wie ist das zu verstehen?“

„Armen Mannheimer grüßte einen Bekannten durch einen seiner Söhne, wobei der in Lederstiefeln stehende Arm eine sehr eigenartige, edle Form annahm.“

„Das ist so zu verstehen, alter Dumas, daß irgendeiner auf mal Tadel hat, denn Tadel ist es, daß Junken Arzede zur Unterhaltung und Teilnehmbarkeit für ein Anwaltsbureau eine jüngere Kraft suchte, und daß er unter den unglücklichen Verurteilungen gerade der meinsten den Vorzug gab.“

„Arwed blieb leben.“

„Süßling Arzede? Donnerwetter, allehand Mätna! Das ist man sich gefallen, ist doch der alte Mann einer der ge und leben Anwalt; unterer alten Stadl. Wännen schonen Gländwandl. Wie hat sich denn das Tuna so rasch geschieden?“

„Weinhardt sagte die Wätnen.“

„Manns nicht sagen, weiß es selber nicht, schreibe alles meinem Tadel zu. Ich hatte schon immer die Anwaltskarriere ins Auge gefaßt, weil das Warten auf eine Anstellung als Richter ein Luxus ist, den ich meiner Mutter Sohn nicht leisten kann. Daß das Glück mir also gewogen sein würde, hätte ich mir freilich nie träumen lassen.“

„Er sprach getarnt, als ein Mann, der keine Neugier in allen Lebenslagen zu bewahren versteht; aber in seinen Augen lag ein frohgemuter Schin, ein frischer, jugendlicher Ausdruck, der ihnen bisher gefehlt hatte, was ihn bisher so viel ernüchtert und reiner erschienen ließ, als es jemal Jahre bedauerten. Und auch der Ton seiner Stimme: nicht ein anderer geworden, voller, frischer, wackerlicher.“

„Der Mann lag noch in Arzede Chien, als er seinen Weg allein fortsetzte, nachdem ihm Weinhardt verloren hatte, bis einmal im Mannheimerden Sinne vorzupreden zu wollen. — Ein unter Redl, daß: Arwed im Wänterzeiten, und.“ — Er will leise durch die Mätnen — am Grunde auch ein glücklicher Mann.“

„Arwed vor eine nachlässige Nalle in seine gaitz, weil: Mätnen — er hatte eine sehr hübsche Stirn und werte das mit ganz genau — und kann darüber nach, ob ein bezauberndes, würdevollstes Mann unter allen Umständen ein Glück genannt

zu werden verdient. Er selber hatte dieses würdevollstes Mann, und er hatte es nicht als Annehmlichkeit empfunden; heute zum erstenmal blickte er ihm auf, daß es auch eine große Gefahr in der Gefahr im Wohlleben allgemein sein bedeuere Mühe zu verstehen.“

„Er hatte ein ziemlich stark entwickeltes Nasehöhl, und er zweifelte kaum Augenblick an seiner Bezabung, aber er sagte sich in einigen Momenten doch, daß es mit der Bezabung allem nicht getan sei, daß auch Mühe dazu gehörte, wolle er wirklich etwas in der Welt erreichen, und richtig sein war ihm bislang ein ganzlich unvollständiger Begriff gemein.“

„Während er langsam Schritte weiterging, gelegentlich Grübe lausend oder bei Bekannten stehen bleibend, um ein paar Augenblicke zu verplaudern, trug er den Entschluß, es hinfort auch mit der Arbeit, mit ernster Arbeit, zu versuchen.“

„Und schon der bloße Entschluß verlich seinen Schritten größere Klarheit, wuhert: ein hehrbares Mätnen in seine Augen.“

„Weinhardt hielt Wort, er behielt an einem der nächstfolgenden Tage das Mannheimerden Haus.“

„Er wurde, wie man so zu sagen pflegt, mit offenen Armen aufgenommen; selbst die Frau Konrad ließ ein wenig die hübsche Gerechtigkeit fallen, die einen Teil ihres Wohlens zu bilden schien, und bekam dem jungen Mann zugewandt einen wärmenden Ton in die Stimme, einen eine Schattierung helleren Blick in die Augen.“

„Alle, solche Zeiten wurden vor ihrer Zeit: lebendig, da er sich, aber noch immer schön, launischer Hand schielte; und sie hatte eine wunderbare Anwendung.“

„Aus dem guten, etwas unglücklichen blonden Parfüm von ebendem, der mit Irene verdingelt, aber deshalb nicht ein wenig hehrer Verdienst in der hübschen, angrünen Elina Mannheimer hina, war ein hübscher Mann geworden, der seinen Wille, was er wollte. Das verriet kein raider, sondern der Schritt, der kluge, lichte Blick seiner eigentümlich ruhigen, behaglichen Mätnen.“

„Elina hatte sich nichts aus dem damals noch unertlichen und unvollständigen Mätnen gemacht, denn ihr hatten es die Schöndheit und die alten Mannischen Mätnen angetan. Arzede Mannheimer erinnerten neben ihm nicht nur für: aber die Anhaltung des Tuna in Mätnen, die sich nie in Worte kleidete, sondern ihm nur aus den Augen leuchtete und sein ganzes Wesen je-

würdigen durchdrang, ließ sie sich doch ganz dem gefallen. So ist stets ein erhebendes Gefühl, gleich einem Gnadenbilde verehrt und angebetet zu werden.“

„Diese Verachtung, die Weinhardt vor Jahren der verurteilten, unverschämten Tochter gewidmet hatte, wußte eine Art Band zwischen ihm und Frau Mannheimer und machte, daß er bei allen Tamen gegenüber eine bevorzugte Stellung einnahm. Er hatte ihre Elina geliebt — aus diesem Grunde war er für sie kein Fremder, hob er sich für sie aus der Reihe derer heraus, die unter der Klage der Arzedein für ihre Söhne das häßliche Haus aufhüben.“

„Die Jahre kommen u. gehen u. vor Arzedein: er sieht; Elina Arzedein, Fried Weinhardt war von der Leidenschaft für Elina Arzedein genesen. Er war heute: fernjenseit an Leib und Seele, aber vielleicht noch kaum nach sein Einem zurück in sein schmale, bunte Zeit, da ihr Leben in Elina für ihn bedeutete, der Ton ihrer Stimme, das lässige Mätnen ihrer Wäde, das flüchtige Klappern ihrer kleinen Klöße genauen, um ihm das junge Blut stürmisch durch die Adern zu treiben.“

„So lag das alles hinter ihm, weit, weit, als sei es nie gewesen; aber für Sekunden wurde es doch wieder auf bei dem Ton der äußeren, alten Frauenteilnahme, die ihm willkommen ließ in der Abdem zu liebevollster Umgebung.“

„Alles wie damals, nur etwas anders geworden, und gerade dieses Eine war die Hauptkraft.“ —

„Fast in dem Schattelsahl, neben dem Mantel von Rot und lehrte, lag nicht Elinas bewußlich arziges Nigüchen, nicht ihr winziges Nüßchen quatte unter dem weißen Kleidchen hervor, nicht ihr häßliches, brünettes Nigüchen tauchte aus dem Halbdunkel jener Ecke hervor, nicht ihr leise girrendes Lachen machte sie Bezaubernd zu den Worten des Mannes.“

„Die Frauenteilnahme, die Elinas Blick heute einnahm, mit einer Zärtlichkeit, die das Recht langer Gewohnung verleiht, hatte nichts mit jener gemein, das Arzedein, als er der jungen Tame vorgestellt wurde und sich hüßlich vor ihr brennte.“

„„Heins junge Arzedein“, sagte Frau Mannheimer, „Arzedein von Bettlingen.“

„Sie sagte „Arzedein“ aus Jactanz, wenn sie hortenke Fremden vorstellte, aber wie wenig war ihr diese junge Tame, der sie mustersiden Schutz gewährte, doch in Wahrheit Arzedein.“

(Fortsetzung folgt.)

Kleinstes Bankgeschäft am Plage x Markt 8. x

Sarfert & Co., Werdau.

Kleinstes Bankgeschäft am Plage x Markt 8. x

Zweigniederlassung Lichtenstein-Callenberg

Telegr.-Adr.: Sarfertbank. Telefon Nr. 18. Reichsbank-Überweisungen d. Sarfert & Co. Werdau. Cto.: Leipzig 2700

- An- und Verkauf von Wertpapieren. Verwaltung und Aufbewahrung von Depots. Annahme von Depostengelbern. Verzinsung je nach Kündigung derselben.
Eröffnung laufender Rechnungen. Beleihung von Wertpapieren. Provisionsfreier Scheckverkehr.
Berufungscontrole von Wertpapieren. Kostenl. Einlösung v. Coupons u. gelost. Wertpap.
Vermietung von Fächern unter eigenem Verschluß des Mieters in absolut feuer- und einbruchssicherer Stahlkammer.

Geschäftsstelle des Landwirtschaftlichen Kredit-Vereins im Königreich Sachsen, zu Dresden.

Bergleuten, Maurern, Rüstlern usw. Prozentlage für die Werbungslosten bewilligt hatte. Ergibt sich bei der Ermittlung des Steuerabzuges und bei der Jugrundelung des gewährten Prozentabzuges für die Werbungslosten, daß für letztere ein geringerer Betrag als 6 Mark, 36 Mark oder 150 Mark vom Steuerabzuge befreit wäre, so schiedet diese Ermittlungsart für den Steuerabzug aus, denn jetzt soll jeder Arbeitnehmer in den Genuss von 1800 Mark für seine Werbungslosten usw. treten, was durch die Kürzung der Steuer um 0,60 Mark, 3,60 Mark oder 15 Mark zum Ausdruck gebracht wird.

Im vorstehenden war es nur möglich, einen Teil der Vereinfachung des Steuerabzuges zu besprechen. Es darf aber gleich gesagt werden, daß die im Paragraph 45 des neuen Gesetzes hervorgehobene vereinfachte Besteuerung des Arbeitslohnes sich weiterhin auch auf die Veranlagung selbst und die Ablieferung der einbehaltenen Beträge erstreckt. Die vereinfachte Ablieferung der einbehaltenen Steuerbeträge dürfte ganz besonders geeignet sein, den immer noch in den Kreisen der Arbeitgeber ruhenden unfreundlichen Eindruck auf das Steuerabzugsverfahren im allgemeinen wesentlich zu überwinden.

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein-Callenberg, 10. September 1921.
Vortragsliste der Wagnerei (Markt Lichtenstein).
1. Weltmarck a. d. Es-dur-Komert von Beckhoben; 2. Dueren- und J. No.; 3. Maurer und Schlotter von Mader; 3. Ungarischer Lenz Nr. 5 von Brohm; 4. Fackeltanz von Reperber; 5. Mein Traum, Walter von Waldteufel; 6. Friedensfeier, Marsch von Janke.

Ausgebung zum Reichsschulmeist. Der neugegründete Landesverband der christlichen Elternvereine hat an den jetzt in Stuttgart zusammen tretenden 2. Deutschen Evangelischen Kirchentag nachstehende Entschlüsse gefaßt: Seit länger als zwei Jahren wartet das evangelische Volk auf das in der Reichsverfassung Artikel 146 verbriefene Schulstrennungsgezet. Schon im Frühjahr 1920 sollte der Reichstag darüber beraten. Bis jetzt hat noch nicht einmal die erste Lesung des Gesetzes stattgefunden. Die Sache bildet keine längere Verhinderung mehr. Um der inneren Beruhigung unseres Volkes willen ist es dringend erforderlich, daß die Reichsverfassung endlich auch auf dem Gebiet des Schulwesens durchgeführt wird.

Entschlüsse der Einheitskommission. Die am 4. September in Chemnitz abgehaltenen Verhandlungen des Sachlichen Landesverbandes „Einheitskommission“ führten eine Entschlüsse nach, der sie von der Abstammung einer Einheitskommission für das deutsche Sprachgebiet übertrug. Sie haben im Ziele ausländischer Experimente mit denen nur jetzt verloren wird, die Einberufung des Oberausschusses in Verbindung mit dem vormaligen Handelsministerium nach dem Regierungssitz von Bayern, Baden, Württemberg, Hessen, Thüringen, Elsaß, Preußen u. a.

Freizeit für junge Mädchen. Der ev.-luth. Landesverband für die weibliche Jugend in Sachsen veranlaßt in den Tagen vom 4.-9. Oktober in Niederlößnitz im Erzgebirge eine Freizeit für junge Mädchen, zu der auch hierdurch herzlich eingeladen wird. Lage froher Jugendgemeinschaft und Berührung durch geistige Arbeit sollen es werden, durch erfrischende Wanderungen in der schönen Gegend auch der Erholung dienend. Die Freizeit wird unter dem Vorkande: „Weg zur Höhe“ stehen. Anmeldungen werden baldigst an die Geschäftsstelle, Dresden-N., Ferdinandstr. 13/14 erbeten, wo auch ausführliche Pläne zu haben sind. Im Hinblick darauf findet in Glauchau ein Lehrgang zur Leitung von Jugendreisen statt, vom 10.-14. Oktober im dortigen Kulturhaus, dazu sind alle, die zur Förderung der Jugend fern sind und Liebe und Interesse für die Arbeit haben, herzlich eingeladen. Pläne und Anmeldungen in der Geschäftsstelle des Landesverbandes.

Bürgerliste (Einwohnerliste). Das von der Staatsanwaltschaft auf Betreiben des Oberleiters Frank angelegte Verzeichnißverfahren gegen den Bürgermeister Dr. Roth ist eingeleitet worden, weil sich die Behördungen Frank als unbeeidigt erweisen haben. Dem Bürgermeister ist in der bekannten Vahangegenheit keinerlei Ordnungswidrigkeit nach weniger eine strafbare Handlung zu Last zu legen.

Blauen L. B. (Einbruchsdiebstahl in ein Stidereisgeschäft). In einer der letzten Räder haben noch unermittelte Einbrecher den Geschäftsräumen einer Stidereisfirma auf der oberen Pellingstraße einen unerwarteten Besuch abgestattet. Die Spühbuben öffneten die Räume mit Schlüssel und stahlen sodann Waren im Werte von etwa 45000 Mark. Nach den bisherigen Feststellungen fehlen gegen 500 Stiderei- und Seidenwaren in verschiedenen Wädharten und Fardenzusammensetzungen und mehrere Stiderei- und Seidenstoffe verschiedener Farben.
Chemnitz. (Ein Unfall mit tödlichem Ausgang) ereignete sich am Freitag vormittag im Hause Weststraße 29. Der dort wohnende 76-jährige alte Mann, der seit langem an einer Herzkrankheit litt, als er sich von einem Geruch im Hofe überzeugen wollte, aus einem Fenster seiner Wohnung in den Hof hinabgestürzt, wobei er einen Schädelbruch erlitt. Der Verletzte wurde in Särgerteilen auf dem Totenwagen in den Friedhof gebracht.

Vermischtes.
Das Schenkel Großmann. Der Händler Großmann, der bisher nur die Ermordung der Hebel eingestanden hatte, hat unter dem Eindruck des Indigenenbese aus freien Stücken das Geständnis abgelegt, auch das Dienstmädchen Sosnowski in der Nacht zum 14. August ermordet zu haben. Nach diesem Geständnis brach Großmann vollständig zusammen, so daß er nicht weiter vernommen werden konnte.

Für Kinder ist die beste Seife
Streckend Buttermilch-Seife

Volkswirtschaftlicher Teil.

Neuer Rekord des Geldumlaufes. Alle paar Wochen haben wir im Reich einen neuen Rekord des umlaufenden Papiergeldes. Der Reichsbankausweis vom 31. August zeigt einen Banknotenumlauf von über 80 Millionen Mark. Dazu kommen noch etwa 7,8 Milliarden Mark Darlehensfallenscheine. Da aber auch die Reichsbanknoten eigentlich ungedrucktes Papiergeld sind, muß die Gesamtsumme des umlaufenden deutschen Papiergeldes mit rund 90 Millionen Mark angenommen werden. Gegenüber der Vormode bedeutet das eine Steigerung um mehr als 2 1/2 Milliarden. Genau so hoch wie die Steigerung des Geldumlaufes in der letzten Augustwoche war, belief sich der gesamte Banknotenumlauf vor dem Kriege. — Da ja das vorhandene Geld die vorhandenen Waren

4. Klasse 179. Sächsl. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter denen die Gewinnzahl steht, sind mit 450 Mark gepoppt.

2. Ziehungstag vom 8. September 1921.

Table with lottery numbers and winning amounts. Columns include prize amounts (e.g., 50000, 10000, 5000) and corresponding winning numbers.

läuft, mühten eigentlich — da ja die deutliche Produktion heute nicht größer sondern kleiner ist als vor dem Kriege — die Preise entsprechend der Vermehrung des Geldumlaufes steigen. Der gesamte Geldumlauf einschließlich Metallgeld betrug vor dem Kriege etwa fünf Milliarden Mark. Die Verteuerung des Lebensunterhaltes mühten heute also das achtfache bis zehnfache der Vorkriegszeit betragen. Dies ist bisher noch nicht der Fall, da große Summen deutscher Geldscheine ins Ausland gewandert sind. Die Vermehrung des Geldumlaufes und die Steigerung der Preise stehen jedoch in einer engen Wechselwirkung zueinander.

Kirchennachrichten für Lichtenstein-Callenberg.

Sonntag, 11. September (St. Laurentiusfest.)
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Ende).
Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst mit Entlassung der Konfirmanden (Ende).
Nachm. 2 Uhr Jugendgottesdienst für die Konfirm. Jugend aus dem I. Bezirk (Ende).
Evangel. Jungmänner-Verein: Sonntag, den 11. September, abends 7 1/2 Uhr Jugendabteilung.
Dienstag abend 7 1/2 Uhr Gemeindefestmahlung im Konfirmandensaal.

(Wahlberichte.)
Sonntag 9 Uhr Predigtgottesdienst.
11 Uhr Kindergottesdienst.
Abends 8 Uhr Jünglings- und Jungfrauenverein.
Donnerstag 9 Uhr vormittags Seminarabendmahl.

Kirchennachrichten für Bernsdorf.
16. Sonntag n. Trin., den 11. September, vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Luc. 7, 11-17.
Donnerstag, den 15. September, vorm. 9 Uhr Wochenkommunion.

Kirchennachrichten für Sebnitz.
Sonntag, den 11. September, Erntedankfest. Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst. Kirchengesang: „Herr, wir trauen auf Deine Güte“. Kantate für Solo, Chor und Orchester von Mendelssohn. — 11 Uhr Kindergottesdienst (Abt. II). — Abend 7 1/2 Uhr Jugendbund.
Dienstag 8 Uhr Bibelbesprechung.
Donnerstag 8 Uhr Jungmännerverein. — Am Pfarrhaus-Gemeinschaft.

Kirchennachrichten für Hübli.
Sonntag, den 11. September, 9 Uhr Predigtgottesdienst.
Abends 8 Uhr Jünglingsverein.
Donnerstag, den 15. September, Selbsterkenntnis.
Sonntag, den 18. September, Wollensfest.

Kirchennachrichten für Heinrichsdorf.
Sonntag, den 11. September 1921, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Darnach Feier des heil. Abendmahls.

Table with lottery numbers and winning amounts. Columns include prize amounts (e.g., 10000, 5000, 1000) and corresponding winning numbers.

Erlich... bei... käft...

Drud u. Verlag Nr. 21

Kurze

Die Reichsregierung...
In der...
erklärte der...
oberirdische...
wache, falls...
Für den...
land bekanntlich...
auf Sachien ent...
In der in...
an der Lohnwe...
Erzbergbau bet...
bände wurde ein...
zur Debatte gest...
den Grundläh u...
Trohung: Sollte...
Antwort vorliege...
lichen Mitteln der...
Nervenberühre...
Sonabend im...
Unterjuchungsge...
anwaltschaft hat...
te-Konzern rund...
Am Sonnt...
Expeditiönsfirma...
hof in Berlin ein...
bis auf die Umf...
Barräte von Sch...
Der Schaden bel...
Eine Tracht...
sige Feuersbrunt...
Rurtort verlor. U...
lonen wurden ab...
Wie der...
Jahresklasse 1922...
werden. Aus die...
militärischen Lage...
Der griechi...
sich zum Stehen g...

Ministerpräsidium

Die Korreipon...
Beschließen des...
sollte sich die bay...
nierung bereit erkl...
ndes in Bayern...
sichspräsidenten u...
läßen des ständige...
Die bayrische...
tagsausguk noch...
des Ausnahmezust...
wenn die Verhältnisse...
der Sonntagsruhe...
Mehrheitsbeschluss...
nisterpräsident von...
rüd. Der Minister...
treten.

München, 11.

Der Rüdtrich des...
mehr überrait, we...
den Landtagsabst...
Rhrs gerechnet hat...
des Landtagsaus...
steht Grund zu der...
und Dr. Roth's j...
Koalition dürfte...
Volkspartei, die...
rnbund befehlen...
des neuen Wir...
Rüdtrich von...
Stages einberufen...
Ministerpräsident